

Spielfreude mal zwei

Klassik Wassily und Nicolai Gerassimez in der Hofkirche

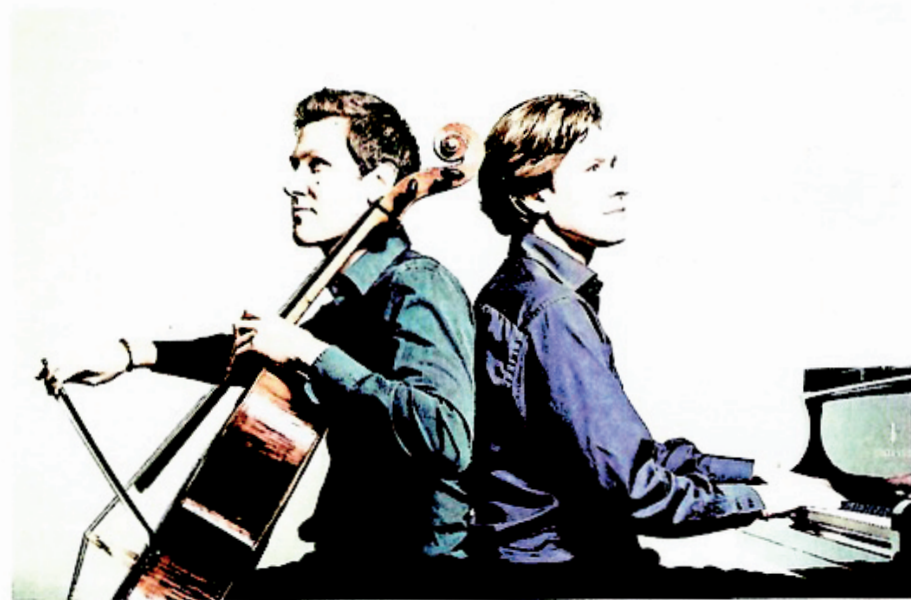
Wenn Wassily Gerassimez den Bogen seines Cellos erhebt, ist Spannung angesagt. Nie kann man sich ganz sicher sein, was gleich folgt. Schließlich ist der 1991 in Essen geborene Cellist ein Meister der Kombination verschiedener Stile. Mal setzt er zu einer melancholischen Weise an, mal zu einem modern-getriebenen Stakkato und mal wird gleich das ganze Instrument zum Holz-Schlagzeug umfunktioniert.

Die Übergänge zwischen diesen Bestandteilen funktionieren auch deswegen so gut, weil der 25-Jährige bei seinen Auftritten neben Jazz-Klassikern von Duke Ellington und Harold Arlen auch Eigenkompositionen wie etwa das Stück „mOmentO II“ für Cello und Klavier, zu Gehör bringt. Und wenn Wassily Gerassimez seine Leidenschaft für das musikalische Experimentieren packt, dann wechselt er schon mal bei einem Auftritt nicht nur den Stil,

sondern gleich das ganze Instrument und bringt das Stück am Flügel zu Ende.

Zumindest letzteres ist beim Konzert in der Allerheiligen-Hofkirche allerdings eher nicht zu erwarten. Denn der Platz am Flügel ist schon hochkarätig besetzt – und zwar mit seinem sechs Jahre älteren Bruder, dem Pianisten Nicolai Gerassimez. Mit seinem unprätentiosen und zugleich technisch höchst versierten Spiel gewann der ältere der beiden Brüder bereits zweimal den ersten Preis beim Deutschen Musikwettbewerb. Auch als Duo wurden Wassily und Nicolai Gerassimez schon ausgezeichnet. In Sachen Spielfreude und Ausdruckskraft stehen sich die beiden Brüder nämlich in nichts nach. **THOMAS JORDAN**

Wassily & Nicolai Gerassimez, Samstag, 6. Mai, 20 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche, Residenzstraße 1, ☎ 54 81 81 81



Blindes Verständnis beim Musizieren: der Cellist Wassily Gerassimez und sein Bruder Nicolai am Klavier.

FOTO: PR